

Daten zur Hütte

22 Schlafplätze in Mehrbettzimmern, 66 Matratzenlager (inkl. 10 Lager im Winterraum); Sonnenterrasse; Waschräume mit Duschen; Trockenraum. Schutzhütte der Kategorie I.

Öffnungszeiten

Die Hütte ist von Anfang Juni bis Oktober bewirtschaftet. Der Winterraum mit 10 Schlafplätzen ist im Winter offen. Reservierungen für Gruppen ab 5 Personen sind nur mit Anzahlung möglich.

Karten/Führer

AV-Karte Karwendelgebirge Mitte; Blatt 5/2, 1:25 000

Freytag & Berndt Achensee – Rofan – Unterinntal; Blatt WK 321, 1:50 000

Bergverlag Rother Rother Wanderführer Karwendel

Bergverlag Rother Rother Wanderführer Rund um Innsbruck

Bergverlag Rother Alpenvereinsführer Karwendel alpin

Bruckmann Verlag Karwendel und Wetterstein:
Die 40 schönsten Touren

Hütten-Koordinaten

UTM (WGS84): 32T Ost 0687072 / Nord 5247565

B/L (Lat/Lng, WGS84): N 47° 21' 17" / E 11° 28' 38"

Kontakt

Hüttenwirtsleute

Kerstin und Thomas Lehner
Inrain 79
A-6108 Scharnitz
Tel.: 0043/(0)664/893 75 83
Sat.-Tel.: 0043/720 34 70 28
info@hallerangerhaus.at
www.hallerangerhaus.at

Eigentümer

Sektion Schwaben des DAV
Georgiiweg 5
70597 Stuttgart
Tel.: 0711/769 63 66
info@alpenverein-schwaben.de
www.alpenverein-schwaben.de

Herausgeber der Broschüre: Deutscher Alpenverein Sektion Schwaben e.V. und DAV Bundesgeschäftsstelle, Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | **Bildnachweis:** Archiv der Sektion Schwaben | **Texte:** Ralf Paucke, Wilhelm Schloz | **Redaktion:** Silvia Schmid | **Gestaltung:** Gschwendtner & Partner, www.gschwendtner-partner.de | **Druck:** FIBO Druck- und Verlags-GmbH, Neuried | **Auflage:** 5000 Stück, Mai 2016

Gipfeltouren

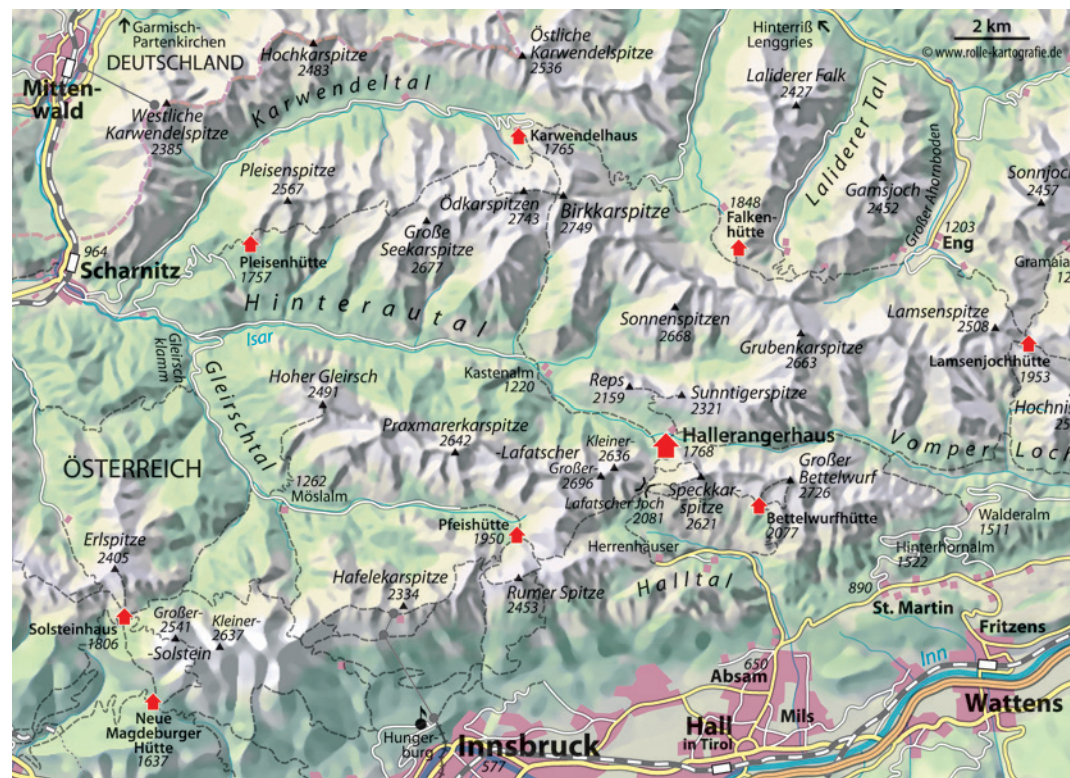
■ **Reps** (2159 m): Leichte Wanderung auf einen Nebengipfel der Sunntigerspitze, mit beeindruckenden Tiefblicken. Ideal mit Kindern.
Aufstieg: ca. 1½ Std.

■ **Sunntigerspitze** (2321 m): Leichte, abwechslungsreiche Wanderung.
Aufstieg: ca. 1½ Std.

■ **Speckkarspitze** (2621 m): Anspruchsvolle, teilweise abgesicherte Bergwanderung mit kurzen Kletterstellen über den Nordwestgrat.
Aufstieg: ca. 2½ Std.
Überschreitung: Vom **Lafatscher Joch** (2081 m) über den Südwestgrat, Abstieg über den Nordwestgrat. Sehr empfehlenswert; alpine Erfahrung, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit nötig!
Gehzeit: ca. 3½ Std.

■ **Kleiner Lafatscher** (2636 m): Vom **Lafatscher Joch** (2081 m) in ausgesetzter, leichter Gratkletterei (I, im obersten Teil direkt am Grat auch II) zum Gipfel. Die Route ist nicht markiert, jedoch gut zu finden (Trittsuren). Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und alpine Erfahrung nötig!
Aufstieg: ca. 3 Std.

■ **Großer Bettelwurf** (2726 m): Über das **Lafatscher Joch** (2081 m) zur **Bettelwurfhütte** (2077 m) und über die Südflanke zum Gipfel. Im obersten Teil leichter, gut abgesicherter Klettersteig.
Aufstieg: ca. 4½ Std.



Klettern

Klettergarten Durchschlag

17 Touren (Schwierigkeitsgrad II bis VIII), 20 Minuten von der Hütte entfernt.

Alpine Kletterrouten

An Speckkarspitze, an den Schnitlwänden, am Nordwesteck und am Kleinen Lafatscher sehr schöne, ernstzunehmende alpine Kletterrouten, die größtenteils selbst abgesichert werden müssen (Schwierigkeitsgrad V+ bis X-).

Routenauskunft beim Hüttenwirt. Topos unter www.alpenverein-schwaben.de/huetten/hallerangerhaus/klettern.html

Übergänge

■ **Bettelwurfhütte** (2077 m): Bergwanderung über das **Lafatscher Joch** (2081 m).
Gehzeit: ca. 2½ Std.

■ **Pfeishütte** (1950 m): Über das **Lafatscher Joch** (2081 m) und den Wilde-Bande-Steig.
Gehzeit: ca. 3 Std.

■ **Karwendelhaus** (1765 m): Über die **Birkkarscharte** (2639 m).
Gehzeit: ca. 8 Std.

■ **Lamsenjochhütte** (1953 m): Über Vomper Loch und Zwerchloch, weiter durchs Lamsenkar.
Gehzeit: ca. 9½ Std.

■ **St. Martin** (890 m): Knappensteig über Walderalm und Hinterhornalm.
Gehzeit: ca. 8 Std.

Weitere Informationen, detaillierte Beschreibungen und Topos als Download im Internet: www.alpenverein-schwaben.de; www.alpenvereinaktiv.com



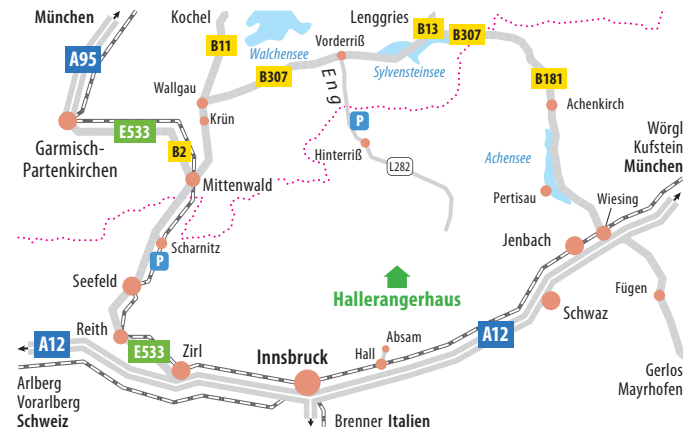
DAV-Sektion Schwaben

Hallerangerhaus

1768 m, Karwendelgebirge



Unterwegs zur Hütte



Anreise

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Bis Scharnitz internationale Fernverbindungen. **Nach Hall in Tirol:** Internationale Fernverbindungen bis Innsbruck, dann mit Regionalzug und Bus nach Hall-Absam zum Eingang des Halltals. *Info: www.bahn.de, www.oebb.at*

Mit dem Auto: Nach Scharnitz: Auf der A95 von München nach Garmisch-Partenkirchen. Auf der B2 über Mittenwald nach Scharnitz zum großen Parkplatz am Eingang des Hinterautals (kostenpflichtig). Von Süden auf der Inntalautobahn A12 bis Zirl, über den Zirlerberg nach Seefeld und weiter bis Scharnitz.

Nach Hall: Auf der Inntalautobahn A12 bis Hall in Tirol. Nun nach Absam-Eichat zum Wanderparkplatz am Eingang des Halltals.

Hüttenzustiege

■ **Von Scharnitz** (964 m): Leichte Bergwanderung durch das Hinterautal zur **Kastenalm** (1220 m) und zur Hütte. *Gehzeit: ca. 5 Std.* Zufahrt mit dem Wandertaxi bis zur **Kastenalm** (1220 m) möglich (Taxi Mair, Scharnitz, Tel.: 0043/(0)5213/53 63). *Gehzeit: ca. 1¼ Std.* Mit dem Mountainbike: Mountainbike-Route 578 von Scharnitz bis zur Kastenalm, für Geübte weiter bis zur Hütte.

■ **Von Hall/Absam** (650 m): Aufstieg durch das Halltal bis **St. Magdalena** (1287 m). Weiter über das **Lafatscher Joch** (2081 m) zur Hütte. *Gehzeit: ca. 5 Std.* Zufahrt mit Wanderbus oder Taxi bis **St. Magdalena** (1287 m / www.hall-wattens.at). *Gehzeit: ca. 2½ Std.*

■ **Von Innsbruck, Nordkettenbahn Bergstation Hafelekar** (2256 m): Mittelschwere Bergwanderung an der **Pfeishütte** (1950 m) vorbei zum **Stempeljoch** (2215 m), über den Wilde-Bande-Steig zum **Lafatscher Joch** (2081 m) und weiter zur Hütte. *Gehzeit: ca. 5 Std.*

Das Hallerangerhaus: Felsparadies im Alpenpark Karwendel



Traditionsreicher Stützpunkt im Alpenpark Karwendel

Das Hallerangerhaus (1768 m) liegt im Herzen des Karwendel. Die Bergwelt ist geprägt durch West-Ost verlaufende, lange Gipfelketten. Dazwischen liegen tief eingeschnittene Täler und Schluchten, mit ausgedehnten Wäldern, unendlichen Schuttflanken und ungeheuren Wandfluchten. Das auffälligste Gestein des gigantischen Faltenwurfs ist der graue Wettersteinkalk. Von Scharnitz zieht das Hinterautal fast gradlinig 14 Kilometer bis zur Kastenalm. Hier fließt die wilde Isar, die im obersten Talabschnitt ihren Ursprung aus starken Quellen und dem Lafatscher Bach nimmt. Dieser wiederum entspringt unweit des Hallerangerhauses aus Quellen, die oft auch als eigentliche Isarquellen bezeichnet werden. In alten Abraumhalden, Flurnamen wie „Beim silbernen Hansl“ und in Knappensteigen hat der ehemalige Erzbergbau seine Spuren hinterlassen. Aus älteren Schutzgebieten ist 2009 der „Alpenpark Karwendel“ entstanden – das größte Schutzgebiet Tirols, mit einer reichhaltigen alpinen Flora und Fauna.

Mit Mountainbike, Bergschuh und Seil

Die herrliche Bergwelt bietet jedem etwas. Naturerlebnis, kurze und lange Wanderwege, leichte und anspruchsvolle Gipfelziele mit grandiosen Ausblicken, Almbetrieb und Einsamkeit im weiten Karwendel, nahe Klettergärten mit vielen Möglichkeiten und große Wände mit langen und schweren Kletterwegen. Innsbrucker Spitzenkletterer wie Hias Auckenthaler und Hermann Buhl hatten hier ihre Kletterheimat. Bis heute verlocken die Plattenwände dazu, die Grenze des Möglichen weiter zu verschieben. Die Hütte ist ein Stützpunkt am eindrucksvollen „Traumpfad München-Venedig“, sie liegt am internationalen Weitwanderweg „Via Alpina“ sowie am Karwendel Höhenweg West und am Tiroler Adlerweg.



Rund um die Hütte finden Bergwanderer leichte und anspruchsvolle Gipfelziele mit beeindruckenden Ausblicken.

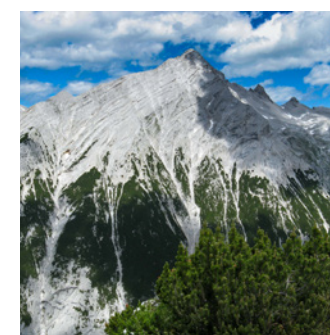
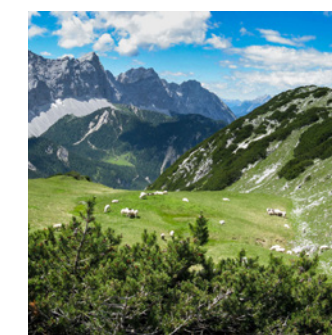
Blick in die Geschichte

Das erste Hallerangerhaus wurde 1901 auf dem Kohlerboden erbaut, 1914 aber durch eine Lawine vollständig zerstört. Noch im gleichen Jahr wurde 500 Meter oberhalb an einem lawinensicheren Platz im alten Zirbenwald unter der Speckkarspitze mit dem Bau einer neuen Hütte begonnen. Infolge des Ersten Weltkriegs hat sich die Wiedereröffnung bis 1924 verzögert. 1964 wurde die neue Gaststube angebaut, 1982/83 eine ostseitige Erweiterung ausgeführt. Gleichzeitig wurde der ehemalige Mulistall in Eigenarbeit zu einer sympathischen Selbstversorgerhütte umgebaut (auch als Winterraum nutzbar). Mit Quelfassung, Kleinwasserkraftwerk zur Stromerzeugung, Sonnenkollektoren für die Warmwasserversorgung, biologischer Abwasserreinigung und Müllbeseitigung ins Tal sind die Ver- und Entsorgungsverhältnisse einwandfrei gelöst.

„So schmecken die Berge“ auf dem Hallerangerhaus

Eingekauft wird bei regionalen bäuerlichen Betrieben, denn „So schmecken die Berge“. An dieser von den Alpenvereinen ins Leben gerufenen Initiative zur Vermarktung heimischer Produkte beteiligen sich die Wirtsleute seit 2014, was vor allem die Qualität steigert, den Umweltschutz fördert und den Gästen noch besser mundet!

Die Hüttenwirtsleute freuen sich auf Gäste, auch Familien und Kinder sind willkommen.



Zu Gast auf einer Alpenvereinshütte

Für einen angenehmen Aufenthalt sind einige Regeln zu beachten:

- Eigenes Handtuch, Hütten- schlafsack und Hüttenschuhe benutzen.
- Den Aushang der Hütten- und Tarifordnung bitte lesen und beachten.
- Wasser und Energie sparen.
- Bei den Preisen für Essen und Getränke bitte auch den Mehraufwand für die Versorgung im Gebirge berücksichtigen.
- Müll vermeiden und den eigenen Abfall mit ins Tal nehmen.
- Nicht in der Hütte rauchen, im Freien Aschenbecher benutzen.
- Nur mit Übernachtungsbeleg besteht eine Gepäckversicherung.

Neu in den Bergen?

Informationen und Tipps für Einsteiger: www.alpenverein.de

Touren & aktuelle Bedingungen

 alpenvereinaktiv.com